

Tour 11: Leutaschklamm

Über den Leutasch-Mittenwald-Klammsteig

Vom Klammgeist in der Leutaschklamm

Der Klammgeist verstreut seinen funkelnden Goldschatz in der Klamm, um die Kobolde, die ihm als Gehilfen gegen die schatzlüsternen Menschen zur Seite stehen, reich zu beschenken. So will es die Sage. Sagenhaft ist auch der Regenbogen, der von Mitte Mai bis Anfang August von 9 bis 9.30 Uhr die »alte« Klamm verzaubert, die 1880 als erste Klamm der deutschen Alpen erschlossen wurde. Ganz anders mutet der Klammgeistweg an, der sich heute in gespenstischer Höhe über der Leutaschklamm schlängelt. Neben atemberaubenden Blicken auf Höllenwasser, Geistergumpen und Hexenkessel bietet er allerhand interessante Versuche für Groß und Klein.

- Ausgangspunkt: Gebührenpflichtige Parkplätze quer zur Straße gegenüber der Autowerkstatt Ammer in Mittenwald, 920 m (Navi: 82481 Mittenwald / Innsbrucker Str. 54). Von Garmisch-Partenkirchen kommend auf der B 2 an Mittenwald vorbei, dann rechts der Beschilderung nach Leutasch folgen. Auf der Innsbrucker Straße nach Mittenwald hinein und vor der Isarbrücke parken. Mit der Bahn: Von München Hbf (Halt auch in München-Pasing) bis Mittenwald. Dort entlang der Bahnhofstraße, bis links die Karwendelstraße abbiegt. Diese geht in die Innsbruckerstraße über. Kurz vor der Isarbrücke befindet sich die Kapelle des hl. Nepomuk (20 Min. Gehzeit).
- Gehzeit: 2.30 Std.
- Höhenunterschied: 175 m.
- Ausrüstung: Gut profilierte Trekkingschuhe. In der alten Klamm ist es kühl und feucht, Regenschutz ist empfehlenswert.
- Anforderungen: Alter: ab 6 Jahren. Die Tour verläuft auf Kieswegen sowie auf gut ausgebauten Bergwegen. In der alten Klamm Holzstege, der neue Klammsteig führt ausschließlich über Metallgitter.
- Leutaschklamm: Ab Mai 9–18 Uhr, Sept. und Okt. 10–17 Uhr, Erwachsene 2 €, Kinder 1 €, www.leutaschklamm.com.
- Einkehr: Uriger Klammkiosk, 940 m, Öffnungszeiten wie die Klamm. Berggasthaus Gletscherschliff, 1020 m, Mo. und Di. Ruhetag, Betriebsruhe von Ende Oktober bis Weihnachten, Tel. +49 8823 1453, www.gletscherschliff.de.
- Hinweis: Tour für Hunde nicht geeignet.

Am Parkplatz überqueren wir die Innsbrucker Straße und gehen ein Stück nach rechts Richtung Ortsmitte und über die Isarbrücke. Gleich darauf biegen wir an der Kapelle des hl. Nepomuk links in die autofreie Straße »Am Köberl« ein, folgen der Beschilderung zur Leutaschklamm und erreichen bald den Klammkiosk, 940 m, der seit 1880 zum Verschnaufen einlädt.

Rechts beginnt der Koboldpfad, wir gehen aber erst links um das Hütterl herum zum Eingang des Wasserfallsteigs, wie der alte Klammweg auch genannt wird. In Bayern bezahlen wir unseren Eintritt und just in dem Moment, in dem wir die Klammforte passieren, stehen wir auf österreichischem Boden. Nachdem wir den Automaten mit 20 Cent und anschließend die Fische mit dessen Inhalt gefüttert haben, wandern wir auf einem mit einfachem Geländer gesicherten Holzsteg, der stellenweise rutschig sein kann, den Wasserfallsteig entlang. Er beeindruckt mit bizarren Felsformationen und führt uns knapp 250 m in die Schlucht bis zum Herzstück der Leutaschklamm: einem 23 m hohen Wasserfall, dem tosenden Schloss des Klammgeistes. Frühaufsteher belohnt der Klammgeist an sonnigen Tagen von Mitte Mai bis Anfang August mit einem zauberhaften Regenbogen.

Wir gehen zum Klammkiosk zurück, links daneben beginnt nun der Koboldpfad, der uns bis zur Leutascher Geisterklamm ein Stück begleiten wird. Auf dem Weg dorthin werfen wir einige Blicke ins »Eiszeit-Tagebuch« der hier seit 10.000 Jahren hausenden Kobolde. Einige Meter höher und parallel zum eben begangenen

Wasserfallsteig kommen wir schließlich wieder an die bayerisch-österreichische Grenze, die wir auch gleich besetzen, um kurz zu verschlafen. Nach kurzzeitig sehr steilem Fußmarsch erreichen wir den Einstieg in die Geisterklamm und bekommen einen Vorgeschmack auf die kommenden 970 m: Die an den Schluchtwänden aufgehängten Stahlstege und gigantischen Stahlbrücken mit ihren durchgehenden Seitensicherungen wollen zwar so gar nicht in die Landschaft passen, geben aber auf über 70 m Höhe ein sicheres Gefühl – selbst den Kleinsten kann hier nichts passieren. Über Stufen gehen wir jetzt steil hinunter bis zur ersten Brücke, von der wir unbedingt einen ebenso atemberaubenden wie unheimlichen Blick in die hier gut 75 m tiefe Klamm werfen müssen.

Weit unter uns bahnt sich die Leutascher Ache gischtend und tosend ihren Weg zum Wasserfall. Wir verlassen die Brücke und setzen unseren Weg wieder auf der rechten Klammseite fort. Nun laufen wir an einem 75 m langen Seil entlang, das uns noch einmal die Tiefe der Klamm veranschaulicht. Einige Stationen später erreichen wir die zweite Brücke. Wieder kommen wir an einigen interessanten Experimenten vorbei, bevor wir die Klamm durch die »Regenbogenschlange« verlassen und dem Klammgeist auf der »Feenharfe« ein Abschiedslied spielen.

Nach einer Rast an den bald auftauchenden Picknickbänken mit Tisch, Wackelbalken und Balancierbaum schwenken wir nach links und folgen der Beschilderung zum Gasthaus Gletscherschliff. Bald treffen wir wieder auf den Koboldpfad. Würden wir hier links in den Waldweg einbiegen, kämen wir zur Panoramabrücke, die wir auf dem Hinweg nur kurz betreten haben. Wir folgen dem Weg aber geradeaus weiter hinunter und kommen zum Berggasthaus Gletscherschliff mit seinem gleichnamigen Naturdenkmal. An der nächsten Gabelung halten wir uns links Richtung Mittenwald und erreichen bald wieder den Klammkiosk.

Nun wandern wir auf dem Hinweg wieder zurück. Wer noch Lust hat, kann eine kleine Rast auf der Kiesbank der Leutascher Ache mit ihrem kristallklaren Wasser einlegen.

Hallo Kinder,

bestimmt wisst ihr, wie ein Regenbogen aussieht. Ich möchte euch erklären, wie er entsteht. So ein Regenbogen braucht zwei Zutaten: Sonnenschein und gleichzeitig viele Wassertröpfchen in der Luft – wie nach einem kräftigen Regenschauer oder wie hier in der Klamm, wo der Wasserfall so »staubt«, dass man ganz nass wird. Trifft nun das weiße Sonnenlicht auf die Wassertröpfchen, wird es »gebrochen«, das heißt, der Sonnenstrahl fällt nicht gerade hindurch, sondern er wird in diesen winzigen Tröpfchen abgelenkt und findet seinen Ausgang an einer ganz anderen Stelle. Je nachdem, wie stark das Licht abgelenkt wird, entsteht eine andere Farbe: Rot, Orange, Gelb, Grün, Hellblau, Dunkelblau oder Violett. Diese sogenannten Spektralfarben bilden in der oben genannten Reihenfolge von innen nach außen den Regenbogen. Einen Regenbogen könnt ihr übrigens ganz leicht selber machen, indem ihr mit einer Wassersprühflasche quer zum Sonnenlicht sprüht.

HIGHLIGHTS

- orellen-Füttern am Beginn der alten Klamm.
- Klammgeiststeig mit spannenden Versuchsstationen zu Optik und Akustik, Picknickmöglichkeit, Geisterquiz und Pflanzenratestation.
- Hasen am Gasthof Gletscherschliff.
- Spielmöglichkeit an der Leutascher Ache am Ende der Tour.